

Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin.

Bd. LXXII. (Siebente Folge Bd. II.) Hft. 1.

I.

Beschreibendes Verzeichniß der zu Ehren William Jenner's und Aloysio Sacco's sowie auf die Schutzpockenimpfung und die Blatterninoculation geprägten Medaillen.

Von Dr. L. Pfeiffer in Weimar.

Als literarische Hülfsmittel bei Anfertigung des nachstehenden Verzeichnißes wurden benutzt: Rudolphi's Numismata Virorum de Rebus medicis meritorum in der von C. L. von Duisburg veranstalteten vermehrten Ausgabe (Danzig 1862, mit Nachträgen von 1863 und 1868), sowie Dr. C. Kluysken's Numismatique Jennerienne in der Revue Belge de Numismatique, 1875, pp. 55 sqq. Die Stücke selbst wurden nach den in meiner Sammlung befindlichen Exemplaren beschrieben, mit Ausnahme der mit * bezeichneten Nummern, für welche, als in der Sammlung noch nicht vertreten, die Angaben oben genannter Werke benutzt werden mussten.

Der leichteren Uebersicht wegen sind in dem Verzeichniß die speciell zu Ehren Jenner's und Sacco's geprägten Medaillen von denjenigen getrennt worden, welche von Staaten oder Privatpersonen zur Belohnung thätiger Impfärzte und als Ermunterung zur weiteren Verbreitung der Impfung ausgegeben wurden und zum Theil noch werden. Eine wenn auch kleine, so doch nicht uninteressante Zugabe dürften die früher auf gelungene Inoculationen

mit den ächten Blättern geprägten Medaillen (Abschnitt I.) bilden. Es ist fast zu vermuten, dass deren noch mehrere existiren, da diese in vielen Regentenhäusern während der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts vollzogene Operation wohl manchen Hofmedaillleur zur Anfertigung einer mehr oder minder geschmackvollen Denkmünze begeistert haben dürfte. Leider ist es noch nicht gelungen, deren mehr als die unten verzeichneten vier aufzufinden.

Nur kurz sei hier darauf hingewiesen, wie der Werth, der von den verschiedenen Culturnationen auf die Einführung der Impfung gelegt worden ist, auch in den bildlichen Darstellungen sich abspiegelt und wie fast bei jedem Volke eine dem Nationalcharakter entsprechende eigenartige Auffassung sich findet. Auf der ersten englischen, an Jenner von den Aerzten der Flotte überreichten, Medaille führt Apollo der Britannia einen durch die Impfung geretteten Matrosen zu. Britannia bietet ihm eine Bürgerkrone mit Jenner's Namen. In Russland tritt die Herrscherin selbst als Vorbild handelnd auf. In Frankreich muss eine durch Aesculap vor den Blättern geschützte Venus, in Deutschland vielfach ein besiegter Drache oder ein mit dem Dankgebet für glückliche Rettung beschäftigtes Kind als Anlockung zur Impfung dienen u. s. w.

Die weit gespannten Erwartungen, welche an die im Wendepunkt eines Jahrhunderts auftauchende und beispiellos rasch über die ganze civilisierte Welt verbreitete Jenner'sche Entdeckung sich knüpften, haben auch nach anderen Richtungen hin noch die Anregung gegeben, das an diese Erwartungen geknüpfte aussergewöhnliche Dankgefühl zum bildlichen Ausdruck zu bringen. Es existiren von Jenner 2 Colossalstatuen. Die eine von M. Ch. Marshall wurde am 30. April 1858 im Trafalgar Square in London, die zweite von M. Eug. Paul 1860 in Boulogne s./m. aufgestellt. Allein gegen 30 bessere Porträts von Jenner finden sich in der H. Wolffschen Sammlung der Porträts von Naturforschern und Aerzten (in Frankfurt a./M. mit circa 15000 Nummern). Auch die Gegner der Impfung haben es, zur Zeit der Blatterninoculation ebensowenig wie bei Einführung der Vaccination, nicht an Pamphleten und Caricaturen fehlen lassen.

I. Inoculations - Medaillen.

1. Zu Ehren der Freifrau Catharina Charlotta de Geer, geborne Ribbing, welche sich 1756 zuerst in der höheren Gesellschaft Schwedens entschloss, ihre Kinder

inoculiren zu lassen, liess der Graf C. G. Tessin nachstehende Medaille durch D. Fehrmann anfertigen:

Av.: Auf einem sich um einen Eichenkranz schlingenden Bande:

CATH. CHARLOTT RIBBING. Innerhalb des Kranzes die fünfzeilige Inschrift: OB | INFANTES | CIVIUM SVEC. | FELICI AUSU | SERVATOS. | Unter dem Kranze: 1756.

Rev.: Eine Schlange windet sich um einen runden Altar nach einer auf demselben stehenden Schale empor. Umschrift: SUBLATO JURE NOCENDI. Im Abschnitt: VARIOLORUM.

Dm. 30 Mm. — Ein Exemplar befindet sich im Königl. Münzkabinet in Stockholm.

*2. Auf die durch Tronchin vollzogene Inoculation des Herzogs von Parma, 1764.

Av.: Büste; Umschrift: THEODORUS TRONCHIN.

Rev.: Allegorische Darstellung; Umschrift: TUTISSIMUS IBIS.

Im Abschnitt: SECURITAS POPULI PARMENSIS. 1764.

12 Unzen schwer, in Silber. — Rudolphi 666. Duisburg CCCXLVII. Abgebildet in Joh. Müller's „Merkwürdige Ueberbleibsel“.

3. Auf die Inoculation (1768) der Oesterreichischen Erzherzöge durch den eigens nach Wien berufenen Dr. Ingenuousz.

Av.: Die gegenübergestellten Büsten Joseph's II. und Maria Theresia's; darunter: A. WIDEMAN. — Umschrift: JOSEPHVS II. M. THERESIA. AVGG.

Rev.: Inschrift in acht Zeilen: FERDINANDUS | MAXIMILIANUS | EORUMQUE NEPTIS | THERESIA | ARCHIDUCES | AUSTRIAEC | DE INSERTIS VARIOLIS | RESTITUTI 29. SEPT. | MDCCLXVIII. |

Bronze. Dm. 41 Mm. Die Stempel der Medaille befinden sich noch in der Kaiserlichen Münze in Wien. Abgebildet in: „Schau- und Denkmünzen, welche unter der Regierung der Kaiserin Maria Theresia geprägt worden sind.“ Wien, 1782. Fol. S. 282 f.

4. Auf die durch Dimsdale vollzogene Inoculation des Russischen Grossfürsten Thronfolger, 1768.

Av.: Büste der Kaiserin im Profil, nach rechts; darunter: КОИ.

В. АЛЕКСЕЕВЪ. — Umschrift: Б. М. ЕКАТЕРИНА. II. ИМПЕРАТ. И САМОДЕРЖ. ВСЕРОСС. (I. M. Catharina II., Kaiserin und Selbstherrscherin aller Reussen.)

Rev.: Die Kaiserin, ihren Sohn an der Hand führend, spricht zu einer links stehenden Frau; hinter letzterer ein Knabe, an den Russischen Wappenschild gelehnt, und ein zweiter, die

Arme zur Kaiserin erhebend. Nach hinten rechts ein auf den Stufen eines Tempels verendender Drache. Umschrift: **СОБОЮ ПОДАЛА ПРИМЪРЬ.** (d. h. Selbst war sie Vorbild). Im Abschnitt: **ОКТЯБРЯ 12 ДНЯ | 1768 ГОДА.** (d. h. Den 12. October 1768.)

Bronze. Dm. 65 Mm. Die Stempel der Medaille befinden sich noch in der Kaiserlichen Münze in Petersburg.

II. Medaillen zu Ehren Jenner's.

*5. Goldene Medaille, von den Aerzten der englischen Flotte Jenner überreicht.

Av.: Apollo führt Britannia einen durch die Impfung geretteten Matrosen zu. Britannia bietet ihm eine Bürgerkrone mit Jenner's Namen. Umschrift: **ALBA NAUTIS STELLA REFULSIT.** 1801.

Rev.: Anker, darüber: **GEORGIO TERTIO REGE.** Darunter: **SPENCER DUCE.**

Rudolphi 338. Duisburg DCIX, 1. Kluyskens 1.

*6. Goldene Medaille, Jenner am 4. März 1804 von der Medical Society in London verliehen.

Av.: DON. SOC. MED. LONDIN. ANN. SALUT. 1773. INSTITUT. E. JENNER. M.-D. SOCIO SUO EXIMIO OB VACCINATIONEM EXPLORATAM.

Rev. ?

Rud. 339. — Duisburg DCIX, 2. — Kl. 2. — Cf. Biogr. med. V. 574. — Das British-Museum hat diese beiden Medaillen nicht. Da der einzige Sohn Jenner's im Elend gestorben ist, dürften dieselben wohl eingeschmolzen sein.

7. Silberne Medaille. Dm. 36 Mm. Rud. 341. — Kl. 7.¹⁾ — Duisburg DCIX, 6.

Av.: Büste Jenner's, nach links gewendet. Am Abschnitt des linken Armes: F. LOOS. Umschrift: **EDUARD JENNER, ENTDECKER DER SCHUTZIMPfung.** D. 14 MAI 1796.

Rev.: Sieben Kinder umtanzen eine Kuh, die ein in Wolken schwebender Engel mit Blumen bekränzt. Umschrift: **EHRE SEY GOT — IN DER HÖHE.** Im Abschnitt: **UND FREUDE | AUF ERDEN.**

Die Stempel dieser Medaille befinden sich noch in der Loos'schen Prägeanstalt in Berlin.

¹⁾ • In Dr. Kluyskens' Sammlung enthalten.

8. Silberne Medaille. Dm. 28 Mm. — Rad. 342. — Kl. 13. — Duisb. DCIX, 7.
Av.: Brustbild nach derselben Zeichnung wie bei der vorigen Nummer; darunter: F. LOOS. Umschrift wie bei der vorigen Medaille.

Rev.: Eine Frau kniet, nach rechts gewendet, und birgt ein Kind in ihrem Schoosse vor dem giftigen Odem eines oben schwelbenden Ungeheuers, indem sie mit dem von einer Schlange umwundenen rechten Arm einen Schild vorhält, auf welchem eine Kuh in Relief abgebildet. Umschrift: TRIUMPH! GETILGET IST DES SCHEUSALS LANGE WUTH.

Siehe auch unter Frankreich, No. 31.

III. Medaillen zu Ehren Sacco's.

9. Bronze-Medaille. Dm. 55 Mm. Rad. 57. — Duisb. CIII, 1. — Kl. 3. —

Av.: Büste im Profil nach links; am Schulterabschnitt: P. T. F., d. h. Pietro Tadolini fecit. Umschrift: ALOYSIUS. SACCO. MEDIOL. MED. ET. CHIR. PROF.

Rev.: In einem Eichenkranze mit Schlangen-Schlinge eine dreizeilige Inschrift: JENNERI. AEMULO. | AMICI. BONONIENSES. | A. I. AB. ITAL. REP. CONS.

10. Bronze-Medaille. Dm. 55 Mm. Rad. 58. — Duisb. CIII, 2. — Kl. 4. —

Av.: Hygiea, um deren rechten Arm sich eine Schlange ringelt, führt einen am rechten Arm geimpften Knaben vor die rechts stehende Büste Sacco's, dass er sie bekränze. Am Piedestal der Büste die Reliefdarstellung einer Kuh, daneben die Initialen des Stempelschneiders L. M(anfredini). Umschrift: SIC MORBVS MORBO CVRATVR. Im Abschnitt: VIII. KALENDAS. MAII | ANNO. I. REIP. ITALICAE | MDCCCI.

Rev.: Sechszeil. Inschrift: ALOYSIO. SACCO | JENNERIANAE. INSITIONIS | PRIMO. IN. COENOMANIS | PROPAGATORI. BENEMER. | MVNICIPIVM | GRATES. |

IV. Medaillen zur Beförderung der Impfung, Belohnung der Aerzte etc.

a) Deutschland.

Zwei Preussische Staats-Prämien:

11. Silberne Medaille. Dm. 65 Mm. — Kl. 24. —

Av.: Büste des Königs mit Hermelin-Mantel und Ordensband, im Profil nach rechts; darunter der Name des Stempel-

schneiders ABRAMSON. Umschrift: FRID. WILHELMVS III
BORUSS. REX PATER PATRIAE.

Rev.: Hygiea, auf einer Kuh durch das Meer reitend, eilt einem links befindlichen, blumigen Ufer zu; in der ausgestreckten Rechten hält sie eine Schale, um den Arm windet sich eine Schlange. Umschrift: IN TE SVPREMA SALVS. Im Abschnitt: VACCINATIONIS | PRAEMIVM.

Die Stempel dieser Medaille befinden sich in der königlichen Münze in Berlin; dieselben sind in den Jahren 1815—1820 angefertigt worden.

12. Silberne Medaille. Dm. 53 Mm. Gewicht 116 Gramm.

Av.: Kopf des Königs im Profil nach rechts; unter dem Halsabschnitte: GOETZE F. Umschrift: FRIEDRICH WILHELM III. — KOENIG VON PREUSSEN.

Rev.: Ein links sitzender Arzt ist beschäftigt, zwei ihm von der Mutter zugeführte Kinder zu impfen; im Hintergrunde eine Kuh, rechts ein drittes Kind in der Wiege. RAUCH INV. — GOETZE F. Umschrift: DEM VERDIENSTE UM DIE SCHUTZ-IMPFUNG.

Die Stempel der Medaille befinden sich in der Königlich Preussischen Münze zu Berlin, dieselben sind gegen 1836—1840 angefertigt worden.

13. Silberne Prämien des von Dr. Joh. Emanuel Bremer geleiteten Impf-Institutes, bestimmt zur Vertheilung an Mütter. Dm. 25 Mm. — Rud. 340. — Duisb. DCIX, 3. — Kl. 5.

Av.: Stehendes Kind, nach links gewendet, eine Rose in der Linken, mit der Rechten auf den linken Oberarm deutend; vor ihm liegt ein Füllhorn, rechts steht ein blühender Rosenstrauch und darunter der Buchstabe L(oos). Umschrift: EDUARD JENNER'S WOHLTHÄTIGE ENTDECKUNG. Im Abschnitt: VOM 14. MAI 1796.

Rev.: ZUM | ANDENKEN | AN | ERHALTENEN | UND | MIT-GETHEILTEN | SCHUTZ — GEREICHT VOM | DOCTOR BREMER | IN BERLIN | 1803.

Cf. Bremer, Die Kuhpocken. Berlin, 1804.

14. Silberne Medaille von ganz gleicher Grösse und Zeichnung; als einzigen Unterschied trägt der Revers das Datum 1811 und darunter den Zusatz: 8. L. 6. GR. Kluykens 6. Ein Exemplar dieser II. Ausgabe befindet sich im Berliner Münzkabinet.

Der um die Einführung der Impfung verdiente Dr. Joh. Emanuel Bremer war geboren zu Rügenwalde 1745 und starb zu Berlin 1816.

15. Silberne Prämie des Dr. Friedrich Wilhelm Ludwig Hirt (geb. zu Jena 1761, gest. in Zittau), praktischen Arztes in Zittau. Dm. 21 Mm. — Rud. 318. — Duisburg CCCLXXVII.

Av.: Kniestes Kind, in der Linken eine Rose haltend, mit der Rechten auf die fünf Impfpusteln am linken Oberarm deutend. Umschrift: DIES ERHÄLT MIR LEBEN GESUNDHEIT U. WOHLGESTALT.

Rev.: Siebenzeilige Inschrift: ZUM | ANDENKEN | AN DIE | SCHUTZ | BLATTERN | VON DR. HIRT | IN ZITTAU.

16. Silberne Prämien-Medaille. Dm. 25 Mm. — Kl. 10.*

Av.: Ein stehender Engel bekämpft mit Speer und Schild (auf letzterem eine Kuh abgebildet) einen rechts sichtbaren Drachen; links kniet eine Frau und sucht ihr Kind im Schoosse zu bergen. Im Abschnitt: G. LOOS DIR. L. HELD. FEC.

Rev.: Fünfzeilige Inschrift: FÜR | WILLIGE | MITTHEILUNG | DES IMPF- | STOFFES.

Die Stempel dieser Medaille befinden sich in der Loos'schen Prägemanufaktur in Berlin.

*17. Silberne Medaille. Dm. 30 Mm. Duisburg DCIX, 8. — Kl. 8. (der irrtümlich die Grösse zu 4 Cm. angiebt).

Av.: Ein Kind steht, von vorn gesehen, und deutet mit der Linken auf den rechten Oberarm; den rechten Fuss setzt es auf eine am Boden liegende Schlange; links erblickt man die aufgehende Sonne, rechts einen Rosenstrauch. Umschrift: DANK DER GÜTIGEN VORSEHUNG. Im Abschnitt: KRÜGER.¹⁾

Rev.: Siebenzeilige Inschrift in einer achtseitigen Perl-Linie: WOHL | THÄTIGE | ENDECKUNG | DER | SCHUTZPOCKEN | DURCH | ED: JENNER. |

Ein Exemplar der Medaille befindet sich im Berliner Münzkabinett.

18. Silberne Prämien-Medaille. Dm. 27 Mm. Duisburg DCIX, 5. — Kl. 12.*

Av.: Ein im Profil nach rechts knieendes Weib zeigt auf die Impfstellen am linken Arme des auf seinem linken Knie sitzenden Kindes; rechts steht eine Vase mit Blumen, an welcher ein Wappenschild mit einem Löwen; oben das strahlende Auge der Vorsehung. Umschrift: WIR DANCKEN DIR — FÜR DIESE WOHLTHAT. Im Abschnitt: A. Guille-mard f.

¹⁾ Entweder Friedrich Heinrich oder Christian Joseph Krüger, die beide in den Jahren von 1787 bis 1814 als Medailleure in Dresden thätig waren.

Rev.: Ein Aesculap-Stab in Mitten zweier Kränze von Eichen und Rosen. Umschrift: GESTALT GESUNDHEIT. — LEBEN GESCHÜTZET. Im Abschnitt: SCHUTZPOCKEN | COMMISION. | 1803.

Für das Königreich Böhmen in Prag geprägt. Je ein Exemplar befindet sich in der Bibliothek des Wiener Magistrats (Post. No. 970) und im K. K. Münz- und Antikenkabinett in Wien.

b) Frankreich.

19. *Av.:* Der belorbeerte Kopf im Profil nach rechts; darunter: DENON DIR. | ANDRIEU F. Umschrift: NAPOLEON — EMPEREUR.

Rev.: Aesculap und Venus stehend und sich anblickend, von vorn gesehen; Aesculap lehnt sich mit der rechten Schulter auf den Schlangenstab und legt die Linke auf die linke Schulter der unbekleideten Göttin. Im Felde links eine Kuh, rechts eine offene Impfblancette über einem Impfstäbchen. Unten links: ANDRIEU F., rechts: DENON DIR. Im Abschnitt: LA VACCINE | MDCCCV.

Dm. 41 Mm. In Silber, 35 Gr. schwer. — Kl. 14.*

20. *Av.:* Belorbeerter Kopf im Profil nach rechts; am Halsabschnitt: ANDRIEU F. — Umschrift: NAPOLEON — EMP. ET ROI.

Rev.: Wie oben.

21. *Av.:* Eine stehende Kuh, im Profil nach links; über derselben ein Impfstäbchen und daneben eine offene Impfblancette. Links unten: DE PAULIS. F. Im Abschnitt: EX INSPERATO | SALUS.

Rev.: Vierzeilige Inschrift in einem Eichenkranze: VACCINATIONS | MUNICIPALES | DE PARIS. | MDCCCV.

Dm. 32 Mm. Kluyskens 16.*

22. *Av.:* Kopf im Profil nach rechts; darunter: PUYMAURIN D., und am Halsabschnitt: ANDRIEU F. Umschrift: LOUIS XVIII. ROI DE — FRANCE ET DE NAVARRE.

Rev.: Dieselbe Darstellung wie bei No. 19, nur trennt ein horizontaler Strich das Datum MDCCCV von den Worten: LA VACCINE; ferner liest man links unten: ANDRIEU und rechts: FECIT. DE PUYMAURIN DI.

23. *Av.*: Gleich dem Revers der vorhergehenden Nummer.

Rev.: Leergelassen für den einzugravirenden Namen des zu Prämirenden.

Kluykens 15.*

*24. *Av.*: Profilbüste nach rechts; darunter: DE PAULIS F. Umschrift: LOUIS XVIII. ROI DE FRANCE ET DE NAVARRE.

Rev.: MINISTERE DE L'INTERIEUR — COMITE CENTRAL DE VACCINE FORME LE XI. MAI 1800.

Dm. 32 Mm. Kluykens 22.*

*25. *Av.*: Profilbüste nach rechts; darunter: GAYRARD F. DE PUYMAURIN D. — Umschrift: LOUIS XVIII. ROI DE FRANCE ET DE NAVARRE.

Rev.: In einem Lorbeerkrantz: MINISTERE DE L'INTERIEUR. SOCIETE GENERALE DE VACCINE.

Dm. 42 Mm. Kluykens 23.*

26. *Av.*: Profilkopf nach rechts; darunter: DE PAULIS F. | DE PUYMAURIN D. Umschrift: CHARLES X. ROI — DE FRANCE ET DE NAV.

Rev.: Genau wie bei No. 19 oben.

Dm. 41 Mm.

27. *Av.*: Belorbeerter Kopf im Profil nach rechts; darunter: CAQUE F. Umschrift: LOUIS PHILIPPE I. — ROI DES FRANÇAIS.

Rev.: Genau wie bei No. 19.

Dm. 41 Mm.

*28. *Av.*: Wie vorher bei No. 27.

Rev.: Umschrift: SOCIETE NATIONALE DE VACCINE FONDEE EN 1829. Ein Eichenkranz umgibt ein für den Namen des zu Prämirenden leer gelassenes Feld.

Kluykens 26.*

29. *Av.*: Weiblicher Kopf mit Diadem und Kranz, im Profil nach rechts; darunter: E. ROGAT. Umschrift: REPUBLIQUE — FRANÇAISE.

Rev.: Genau wie bei No. 19.

30. *Av.*: Belorbeerter Kopf im Profil nach rechts; darunter: BARRE. Umschrift: NAPOLEON III — EMPEREUR.

Rev.: Wie bei No. 19.

*31. *Av.*: Jenner's Büste von vorn, von zwei Palmzweigen umgeben; darunter: 1749, und nach links: NAMEL ET LE-COMTE. Umschrift: EDWARD JENNER.

Rev.: Zwei verschlungene Lorbeerzweige und in deren Mitte: MEDAILLE DE 1^{re} CLASSE. Umschrift: COMITE CENTRAL DE VACCINE DU DEPARTEMENT DU NORD.

Silberne Medaille. Dm. 40 Mm. Kluyskens 9.

Die Stempel zu No. 20, 22, 26, 27, 29 und 30 befinden sich noch in der Münze zu Paris.

c) Holland und Belgien.

*32. *Av.*: Büste; unter derselben: LAGEMAN F. Umschrift: PHOEBUS HITZERUS THEMEN. M. D. INSTITUIT 1803.

Rev.: Umschrift: HET AMSTERDAMSCH KOEPOK — INENTINGS GENOOTSCHAP. In der Mitte ein Lorbeerkrantz um ein frei gelassenes Feld.

Silber. Dm. 35 Mm. — Rudolphi 654. — Kluyskens 25. — Duisburg CCCCXCVII.

Dr. Temmen war der Stifter der auf der Medaille genannten Gesellschaft zur Ausbreitung der Impfung.

*33. *Av.*: Büste Napoleons I. im Profil nach rechts.

Rev.: Gravirte Inschrift: ANTVERP: CIVIT: DOCTORI-MEDICO DOMINO LUDOVICO HENRICO JOSEPHO VRANCKEN METHODI JENNERIANAE PROPOGATIONE IN ANNO MDCCCVII PERILLUSTRATO.

Goldene Medaille. Dm. 65 Mm. — Kluyskens 17.

Dr. Vrancken war geboren zu Löwen 1773 und starb zu Antwerpen den 1. Jan. 1853.

*34. *Av.*: Büste Napoleons I. im Profil nach rechts.

Rev.: MINISTERE DE L'INTERIEUR. — SOCIETE GENERALE DE VACCINE. — M. DEMANET, CHIRURGIEN A GAND.

Silberne Medaille. Dm. 35 Mm. Kluyskens 18.

M. G. Demanet war geboren zu Gent am 30. Juli 1747 und starb daselbst den 15. September 1831.

*35. Einseitiges Medaillon in vergoldetem Silber (Dm. 40 Mm.) mit der gravirten Darstellung der heiligen Kuh der Hindu und zwei Ovidischen Versen:

JUPITER E TERRA GENITAM MENTITUR UT AUCTOR
DESINAT INQUIRI . . .

POTERAT NON VACCA VIDERI.

Dieses Medaillon wurde von L. de Bart gefertigt und Dr. Demanet am 22. Juli 1821 überreicht.
Kluyskens 19.

36. *Av.:* Eine Kuh; über ihr schwebt Fama, in der einen Hand eine Posaune, in der anderen einen Aesculapstab; darunter: FABRIECK H-D. HEUS. Im Abschnitt: MDCCCIX. Umschrift: VOLITAT. JAM. FAMA. PER. ORBEM.

Rev.: In einem Eichenkranz die gravirte Inschrift: AAN M. DEMANET TE GENT 1824. Umschrift: PRO. VARIOL. VACC. INSIT. PLUS. C. CIVIB. UNO. ANN. GRATIS. ADMINISTR. Goldene Medaille. Dm. 40 Mm. Kluyskens 20.

37. Gleiche Medaille mit abweichender Gravirung im Eichenkranz der Rückseite: AAN C. KLUYSKENS, HEELMEESTER TE ST. GILLIS-WAAS. 1825.

(Dr. Kluyskens war geboren zu Erpe den 5. April 1788, starb zu St. Gilles-Waas den 25. März 1858.)

Kluyskens 21.*

Beide vorstehende Medaillen sind Exemplare der Niederländischen Staatsprämie für Aerzte, die innerhalb eines Jahres wenigstens 100 Personen umsonst geimpft hatten. Die Stempel befinden sich noch in der Münze zu Utrecht.

38. *Av.:* Kopf im Profil nach links; darunter: BRAEMT F. Umschrift: LEOPOLD PREMIER — ROI DES BELGES.

Rev.: Stehende Kuh im Profil nach rechts, im Felde unter dem Kopfe eine offene Impfanzette. Ueber der Kuh in zwei graden Zeilen: PROPOGATION | DE LA VACCINE. Im Abschnitt der Schlangenstab Aesculap's.

Dm. 33 Mm. — Kluyskens 28.*

Ein Exemplar der Medaille befindet sich im Münzkabinet zu Gotha.

- *39. Probe-Abschlag der vorhergehenden Medaille mit dem Unterschiede, dass der Abschnitt des Reverses statt des Schlangenstabes die Worte zeigt: D'APRES E. VERBOECKHOVEN BRAEMT F.

Kluyskens 27.*

- *40. *Av.:* Kopf im Profil nach links; darunter: S. WIENER. Umschrift: LEOPOLD II. ROI DES BELGES.

Rev.: Derselbe wie bei No. 38.

Dm. 33 Mm. — Kluyskens 29.

No. 38 — 40 sind Exemplare der Königl. Belgischen Staatsprämie; nach Dr. Kluyskens' Mittheilung wird dieselbe seit 1868 nicht mehr verliehen.

d) Russland.

41. Bronze-Medaille. Dm. 66 Mm.

Av.: Büste der Kaiserin Catharina im Profil nach rechts. Umschrift: **Б. М. ЕКАТЕРИНА II ИМПЕРАТ. ИСАМОДЕР. ВСЕРОССИЙСК.** d. h. I. M. Catharina II. Kaiserin und Selbstherrscherin Russlands.

Rev.: Eine übermäßig schlanke Hygiea versammelt sieben nackte Knaben unter ihrem Mantel; über ihrem Haupte ein Stern. Umschrift: **ЗА ПРИВИВНИЕ ОСНЫ.** d. h. Für Impfung der Blättern.

42. Bronze-Medaille. Dm. 40 Mm.

Av. & Rev. mit denselben Darstellungen, nur liest man noch unter der Büste der Kaiserin die Buchstaben **Н. КОЗ. К.** und im Abschnitte des Reverses **КОН. В. В.**

43. Bronze-Medaille. Dm. 30 Mm.

Av. & Rev. mit denselben Darstellungen und Inschriften. Unter der Büste der Kaiserin steht **КЛЕ.** und im Abschnitte des Reverses **Р. А. ЛЯЛИНЪ.**

44. Bronze-Medaille für Finnland. Dm. 40 Mm.

Av.: Der Kopf Kaiser Nicolaus' im Profil nach rechts. Am Halsabschnitte die Buchstaben **В. А.** Umschrift: **NICOLAI I. KEISARI KOKOVENÄÄN ITSEVALT. SUOMEN SUURIRUHTIN.** d. h. Nikolaus I., Kaiser aller Reussen, Selbstherrcher, Finnland's Grossfürst.

Rev.: Dieselbe Darstellung wie bei den 3 vorigen. Umschrift: **VAKSININ ISTUTTAMISEN EDESTA.** d. h. Für Vaccination.

Die Stempel dieser 4 Russischen Medaillen befinden sich in der Kaiserlichen Münze zu Petersburg.

*45. Bronze-Medaille für den Mullah Hassan Daut im Gouvernement Astrachan wegen seiner Verdienste um die Einführung der Schutzpockenimpfung unter den in Astrachan lebenden Nomaden von der Regierung geschlagen. Hassan Daut war Mohamedaner, lebte zu Anfang dieses Jahrhunderts.

Av.: Unter einer Krone die Initialen des Kaisernamens **A. I.** Rundum laufen Strahlen aus, darunter 5 Zeilen russischer Inschrift (Für Nützliches dem Mullah Hassan Daut, Sohn des Hadschi).

Rev.: Krone ohne die Initialen, in einem Kreissegment auslau-

fender Strahlen, darunter 3 Zeilen arabischer Schrift (Für nützliche Thaten dem Mullah Hassan Daut, im Jahre 1805).

Dm. 50 Mm. Conf. Rüppel's Beiträge in Numismat. Zeitschrift, Wien, VI u. VII. 1874—1875. S. 218. No. DXXII. e.

46. Silberne Prämie des Dr. Lange. Dm. 26 Mm.

Av.: Dieselbe Darstellung wie bei No. 13. Umschrift: DONATUM A DOCTORE MED: JOH: DAVID LANGE. Im Abschnitte: GORZDA | 1811.

Rev.: Siebenzeilige Inschrift: AD | GLORIAM | DEI | UTILITATEMQUI (sic!) | MAGNI | IMPERII | RUSSICI. | Duisburg DCIX, 4.

Laut einer gefälligen Mittheilung Herrn Dr. Merzbacher's in München war Dr. Lange Hausarzt des Gutsherrn von Gorzda, eines Freiherrn von Rönne, und in dieser Stellung thätig für Ausbreitung der Vaccination unter der Landbevölkerung. (Gorzda, zu deutsch Garsden, ein kleiner unreinlicher Ort in anmuthiger Gegend Littbauens, unweit der preussischen Grenze, etwa 5 Stunden von Memel.)

e) Schweden.

Staatliche Vaccinations-Prämien.

47. *Av.:* Kopf im Profil nach rechts; unter demselben: L. P. L. (Ludwig Persson Lundgren). Umschrift: CARL XIV. JOHAN SVERIGES NORRIGES G. OCH. V. KONUNG. d. h. König von Schweden, Norwegen, der Gothen und Wenden.

Rev.: In einem Eichenkranz die 3zeilige Inschrift: FÖR | BEFRÄMJAD | VACCINATION d. b. für Beförderung der Impfung. Dm. 35 Mm.

48. *Av.:* Kopf im Profil nach rechts; darunter: L. P. L. F. — Umschrift: OSCAR SVERIGES NORR. GÖTH. O. VEND. KONUNG.

Rev.: wie oben.

49. *Av.:* Kopf im Profil nach rechts; darunter: L. A. — Umschrift: CARL XV. SVERIGES NORR. GÖTH. O. VEND. KONUNG.

Rev.: wie oben.

50. *Av.:* Kopf im Profil nach rechts; darunter die Buchstaben L. A. — Umschrift: OSCAR II. SVERIGES NORR. GÖTH. O. VEND. KONUNG.

Rev.: wie oben.

Die Stempel dieser 4 Medaillen befinden sich in der Königlichen Münze zu Stockholm; in Silber geprägt beträgt das Gewicht 20 Gramm.

Verfasser bittet um gefällige Mittheilung irgend welcher die Correctur oder Completirung des Verzeichnisses ermöglichen den Notizen, um Vermittelung der mit * bezeichneten Nummern im Originale oder in getreuen Nachbildungen, sowie um weitere Mittheilungen über die auf Inoculation und Impfung sich beziehenden Stiche und Abbildungen.

II.

Experimentelle Untersuchungen über Kohlenstaubinhalation.

(Aus dem pathologisch-anatomischen Institut zu Heidelberg.)

Von Dr. H. Ruppert,

II. Assistenzarzt an der poliklinischen Anstalt zu Heidelberg.

Die Untersuchungen, deren Resultat in den nachfolgenden Zeilen enthalten ist, wurden zu dem Zwecke angestellt, die Vorgänge, welche sich bei der Inhalation eines chemisch sowohl wie mechanisch möglichst indifferenten Staubes in den Lungen abspielen, genauer zu studiren.

Die Fragen, die ich mich dabei zu beantworten bemühte, sind folgende:

1) Welche Veränderungen werden durch die Staubinhalation im Epithel der luftführenden Räume und in den tieferen Gewebstheilen der Respirationsorgane gesetzt?

2) Wie (frei oder in Zellen eingeschlossen) dringt der Staub in das Gewebe?

3) Welches sind die Wege, die er bei diesem Eindringen benutzt? und

4) Welche Kräfte treiben ihn dabei vorwärts?

Diese Fragen enthalten zwar an und für sich nichts Neues, im Gegentheil, sie wurden schon vor mir häufig und von einer grossen Anzahl von Forschern mehr oder weniger eingehend erörtert, aber trotzdem waren sie bis dahin als zum grössten Theil unlösbar zu betrachten, was seinen Grund hauptsächlich darin hatte, dass die betreffenden Autoren sie nicht oder nur in zweiter Linie